



Presseinformation

Therapieprogramm „Moby Dick“

„Dicke Freunde beim DRK“

Saarbrücken, den 09.10.2007

PR 3/2007

Dicke Freunde beim DRK ist ein Synonym für das Therapieprogramm „Moby Dick“, das der DRK-Landesverband ab September als landesweites Therapieprogramm anbieten wird. Zielgruppe dieses Therapieprogrammes sind übergewichtige Kinder im Alter von 6-12 Jahren. In einem Zeitraum von 12 Monaten werden die Kinder und Jugendlichen an Ernährungstrainings, Verhaltenstrainings sowie an zusätzlichen Bewegungsmaßnahmen teilnehmen.

Nach neusten Ergebnissen gibt es in der Bundesrepublik Deutschland ca. 15%, d.h. 1,9 Millionen Kinder und Jugendliche, die an Übergewicht leiden. 800.000 der 1,9 Millionen Kinder und Jugendlichen leiden an Adipositas.

Nach neusten Untersuchungen ist der Anteil der dicksten Deutschen an der Gesamtbevölkerung eines Bundeslandes mit 51,7% im Bundesland Saarland der höchste von allen westdeutschen Bundesländern (Mikrozensus 2005). Der Großteil der Saarländer lebt offensichtlich kalorienreich und ist bewegungsarm. Dies hat gravierende Folgen für die Kinder, denn diese orientieren sich am Verhalten ihrer Eltern. Im Einschuljahrgang 2004 waren im Saarland bereits 5,6% der Jungen und 5,5% der Mädchen von Adipositas betroffen.

Definition: Adipositas: Fettleibigkeit (Adipositas) ist eine chronische Gesundheitsstörung, die durch übermäßige Ansammlung von Fettgewebe im Körper gekennzeichnet ist. Sie kann entstehen, wenn langfristig durch Nahrung mehr Energie aufgenommen wird, als durch körperliche Betätigung wieder verbraucht wird.

**DRK-Landesverband
Saarland e. V.**

Wilhelm-Heinrich-Straße 9
66117 Saarbrücken
Telefon 0681/5004-0
www.lv-saarland.drk.de
info@lv-saarland.drk.de

Ansprechpartner
Martin Erbelding

Telefon
0681/5004-140

Mobil
0172/6808000

Telefax
0681/5004-192

Email
ErbeldingM@lv-saarland.drk.de

**Die sieben Grundsätze
der Rotkreuz- und
Rothalbmondbewegung**

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität

Die Ursachen von Übergewicht und Adipositas sind ein falscher Lebensstil, ein falsches Ernährungsverhalten, das Leben in ungünstigen Lebensbedingungen und die genetische Veranlagung. Die Folgen von Adipositas und Übergewicht sind Störungen des Fettstoffwechsels, Diabetes, Bluthochdruck und orthopädische Erkrankungen. Besonders belastend für Kinder und Jugendliche sind jedoch die psychosozialen Beeinträchtigungen.

Psychosoziale Belastungen:

So sind die Betroffenen mit ihrem Dicksein oft depressiv veranlagt, sie sind traurig, sie müssen Hänseleien gleichaltriger in Kindergarten, Schule und Ausbildung ertragen. Nicht zuletzt sind sie isoliert bei sportlichen Aktivitäten und bei anderen Geselligkeitsformen. Die Folge ist oft, dass sich diese aus sozialen Bindungen zurückziehen und dass sie zur Kompensation ihres Kummers weiter essen.

Kinder und Jugendliche aus Familien mit niedrigem Sozialstatus (Einkommen, Ausbildung, Beruf) sind von Übergewicht und Adipositas besonders häufig betroffen. Kinder mit Migrationshintergrund gehören ebenfalls zur Risikogruppe.

Therapie-Programm „Moby Dick“:

Um diesen Kindern und Jugendlichen zu helfen, bietet das DRK ab September wöchentlich Gruppenangebote an, die sich mit den unterschiedlichsten Themen beschäftigen. Zu nennen sind hier die Themen „Essen als Ersatzbefriedigung“, „Bedeutung der Fette“, „Planung einer gemeinsamen Mahlzeit“, „Stärkung des Selbstbewusstseins und der Eigenakzeptanz“, „Umgang mit dem Fernsehen“ und „Papa liest beim Essen Zeitung“. Zu diesen Gruppenangeboten, die das Ernährungsverhalten und den Lebensstil der Kinder und Jugendlichen verändern soll, werden auch Bewegungsangebote angeboten in Zusammenarbeit mit örtlichen Sportvereinen, damit die Kinder und Jugendliche nach Absolvierung des Therapieprogrammes in die Sportvereine integriert sind.

Viele Jungen und Mädchen bewegen sich nur noch eine Stunde pro Tag. Dafür beschäftigen sie sich immer mehr mit multimedialen Angeboten – und zwar sitzend. Im durchschnitt verbringen deutsche Kinder täglich 2,3 Stunden vor dem Fernsehen und 1,1 Stunden vor

Die sieben Grundsätze
der Rotkreuz- und
Rothalbmondbewegung

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität

dem Computer. Hinzu kommt, dass die Spiel- und Bewegungsräume für Kinder immer mehr eingeschränkt werden. Verkehrsreiche Strassen und begrenzte Wohnverhältnisse schränken ihre Möglichkeiten ein. Dem will das Therapieprogramm mit seinem Bewegungsanteil entgegen wirken.

Mit in das Programm eingebunden sind die Eltern. Mit diesen werden Einzelgespräche geführt um ihnen zu vermitteln, dass ihre Kinder auf deren Mithilfe bei der Veränderung ihres Verhaltens mit dem Ziel einer Gewichtsreduktion, angewiesen sind.

Das Programm ist von der Mehrzahl der Krankenkassen anerkannt worden und wird zu 20% bezuschusst.

Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Saarland
- Öffentlichkeitsarbeit -
Wilhelm-Heinrich-Straße 7-9
66117 Saarbrücken
Tel: 0681/5 00 4-140
Fax: 0681/5 004-192
Handy: 0172/680 8000
<http://www.lv-saarland.drk.de>
E-Mail-Adresse
Presse@lv-saarland.drk.de

Die sieben Grundsätze
der Rotkreuz- und
Rothalbmondbewegung

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität